

REDE VON STAATSSSEKRETÄR AHRENS AM GRABE DES  
OBERSTLEUTNANTS HELMUT L E N T AM 12.10.44.  
=====



Lieber Helmut Lent,

nachdem Du mit Deiner tapferen Besatzung auf tragische Weise unbesiegt von uns gegangen bist, sind nicht nur Deine und Deiner Kameraden Familien in tiefe Trauer versetzt worden, haben nicht nur Volk, Reich und Führer ihren erfolgreichsten, weil tapfersten Nachtjäger verloren, sondern auch die Hansestadt Hamburg ist in tiefe Trauer versetzt worden.

Wir vergessen es Dir nicht, Helmut Lent, daß Du nach den schweren Angriffen des vergangenen Sommers unverzüglich Deine fliegenden Besatzungen im Autobus nach Hamburg schicktest, um sich die Zerstörungen anzusehen und daraus den heiligen Zorn für die Fortführung Eures nächtlichen Kampfes zu gewinnen.

Wir wissen, daß Du unsere große Stadt, die auch die Heimat Deiner Frau ist, liebtest, und daß Du mit Fanatismus sondergleichen alles getan hast, was menschenmöglich war, um dem Feind Schaden zuzufügen.

Um Dir das hier an Deinem Grabe zu sagen, hat mich unser Gauleiter und Reichsstatthalter heute hierher entsandt. Er stände jetzt selbst hier an meiner Stelle, wenn er sich nicht auf Dienstreise in Norwegen befände.

Von den Mitgliedern Deiner tapferen Besatzung betrauern wir aber auch besonders Dich, Werner Kark. Auch Dir läßt der Gauleiter durch mich seine letzten Grüße entbieten.

Ich glaube, Du selbst und wir alle, Deine Kameraden, hätten es früher niemals geglaubt, daß aus dem feinsinnigen, hervorragenden Kunstschriftsteller ein solch tapferer Kriegsberichter werden könnte.

Das Parteiorgan, das Hamburger Tageblatt, beklagt in Dir einen seiner hervorragendsten Mitarbeiter. Die Nationalsozialisten Hamburgs beklagen in Dir den Verlust eines lieben Freundes und guten Kameraden.

Ihr alle Vier wart getreu bis in den Tod und darum ist Euch die Krone des Lebens zuteil geworden.- Lebt wohl. -